

„Meine Erfahrungen mit Kinesiologie“



Antonia Gubi / Jusstudentin: Hätte mich vor paar Monaten jemand gefragt was ich von Kinesiologie halte, hätte ich vermutlich schallend zu lachen begonnen.

Frisch ausgezogen in meine neue Wohnung, geflohen vor dem Chaos in meiner alten, saß ich nun da auf meiner Couch. Völlig am Ende meiner Kräfte. Ich saß nur da und war glücklich am Leben zu sein, das war Anstrengung genug für mich.

Dass das nicht alles sein kann was mir klar. Gefangen in einem Strudel voller negativer Gedanken, Selbsthass und Zermürbung wusste ich mir nicht zu helfen. Auf der Uni brachte ich nichts weiter, mit meiner Familie lief es nicht gut und mein Liebesleben war sowieso ein einziges Desaster. Allerdings konnte und wollte ich mich nicht damit abfinden, dass ich mit 27 Jahren schon so ausgelaugt war, dass das Leben nicht mehr für mich zu bieten hat.

Eines Tages erzählte mir eine gute Freundin von Kinesiologie. Zuerst schmunzelte ich. Da ich mir aber nicht zu helfen wusste dachte ich mir, wieso nicht, ich schlimmsten Fall ist es wie vorher. Im Internet bin ich dann auf www.kinesiologie-oebk.at gestoßen und hab auch gleich **Sabine Seiter** entdeckt. Ich dachte mir, da sie selbst studiert hat, versteht sie am ehesten in welchem Teufelskreis ich mich befinde. Ungefähr zwei Wochen später hatte ich meinen ersten Termin bei ihr. Wir setzten uns auf zwei Stühle gegenüber und Sabine begann mit dem Muskeltest.

Nach der ersten Stunde, in der mich Sabine „bearbeitete“ fing ich an zu lachen. Sabine kannte sich nicht aus und fragte mich was los sei. Dann hab ich ihr gestanden, dass ich eigentlich gar nicht an Kinesiologie glaube, aber bereits jetzt spüre wie es mir gut tut. Ihre Antwort darauf war schlicht, aber auf den Punkt gebracht „es ist egal ob du daran glaubst, es hilft so oder so!“ In der zweiten Stunde konnte ich nicht aufhören zu lachen. Ich spürte wie das Glücksgefühl in mir aufstieg, ich spürte wie ich wieder Lust am Leben hatte.

Als wir fertig waren und ich auf der Strasse auf die Straßenbahn wartete fühlte ich mich, als wäre ich die letzten zehn Jahre im Koma gelegen. Ich war so glücklich!

Drei Übungen gab mir Sabine mit. Anfangs fiel es mir schwer das zu tun, da ich lange nichts für mich getan hatte. Das war, denke ich, auch der Grund warum es dann zu einem kurzen Rückschlag kam. Aber dann hab ich jeden Tag diese Übungen gemacht und auch zwischendurch wenn ich das Verlangen spürte, wenn ich spürte, dass die Innere Unruhe zurückkehrt.

Nach etwa 3 Wochen hatte ich meinen nächsten Termin. Wir arbeiteten an meiner Selbstliebe. Sabine fiel auf, dass ich in der Mitte meiner linken Hand eine Wunde hatte. Ebenso erzählte ich ihr von meinem Problem mit Männern, ich hatte immer das Gefühl, dass mich kein Mann attraktiv findet.

Was soll ich sagen: heute, fast fünf Wochen später, kann ich sagen die Wunde in meiner linken Hand ist fast zur Gänze verschwunden und das obwohl ich sie seit mehr als drei Jahren nicht losgeworden bin, trotz aller schulmedizinischen Versuche. Und ich habe beobachtet, dass mich eine ganze Menge Männer ansehen und auch ansprechen. Auf der Uni habe ich jeden einzelnen Kurs den ich mir vorgenommen habe geschafft sogar mit guten Noten, so gut war ich nicht mal in der Schule!

Alles in allem kann ich nur Danke sagen! Danke an meine gute Freundin, dass sie mir zu Kinesiologie riet.

Und natürlich Danke an Sabine! Ich hatte von Anfang das Gefühl bei ihr sehr gut aufgehoben zu sein! Ich hatte das Gefühl, dass sie meine Probleme versteht und bei der Wurzel packt, dass ich ihr vertrauen kann, und vor allem, dass sie weiß was sie tut!

Kinesiologie hat mein Leben für mich wieder lebenswert gemacht!

Schweine Ludmilla und Theresa / Kälbchen Oliver

Vorgeschichte:

Die beiden ① Schweine Ludmilla und Theresa und das ② Kälbchen Oliver waren in einem Stall zusammen.

Beim Füttern gab es zwischen den Schweinen immer riesige Streitereien. Als Oliver vier Wochen alt war, verstarb seine Mutter. Erst nach einer EBCA® Balance begann er damals zu trinken und fressen. Seitdem ist er unser Sorgenkind, der sich nicht vom Stall wegbewegen will.

Übersicht / Feedback zum Verlauf des EBCA®-Kurses (Kurs EBCA® V vom 25. – 28.03.2010) + Änderung:

① Theresa und Ludmilla sind seit der Balance sehr friedlich und fressen Kopf an Kopf mit einander.

② Oliver hat für die Verlängerungsübung die meiste Zeit für sich beansprucht und diese richtig genossen. Er ist ein kleiner aber selbstbewusster Stier geworden, der sich seine Aufmerksamkeit holt, wann immer es möglich ist.

Ich war mit meinen Gedanken am vorletzten Kurstag während der energetischen Verlängerungsübung „geistig abwesend“, dachte an den Steintrog, den wir für die Schweine aufgestellt haben und Oliver hat mir, als ich seine Übung „geistig abwesend“ durchführte einen kräftigen Schlag mit dem Hinterbein versetzt, obwohl er vorher nie ein Problem mit der Übung hatte und sich bisher immer dabei entspannt hatte. - Die Moral von der Geschichte: immer schön mit den Gedanken bei der Sache sein und auf das Tier eingestimmt sein.

Momentan habe ich wegen der Gärtnerei sehr wenig Zeit und daher bricht Oliver jeden Tag aus der Koppel aus und wartet am Abend vor dem Stall auf mich, bis ich ihn wieder hineinlasse und da bekommt er ja ganz automatisch ein paar Streicheleinheiten extra.



Fotos:
Johanna Lehner

Ich wünsche Euch noch viel Spaß bei den nächsten Seminaren und bei Eurer Arbeit mit EBCA®, wir können so viel damit bewirken.

**Liebe Grüße
Gabi**